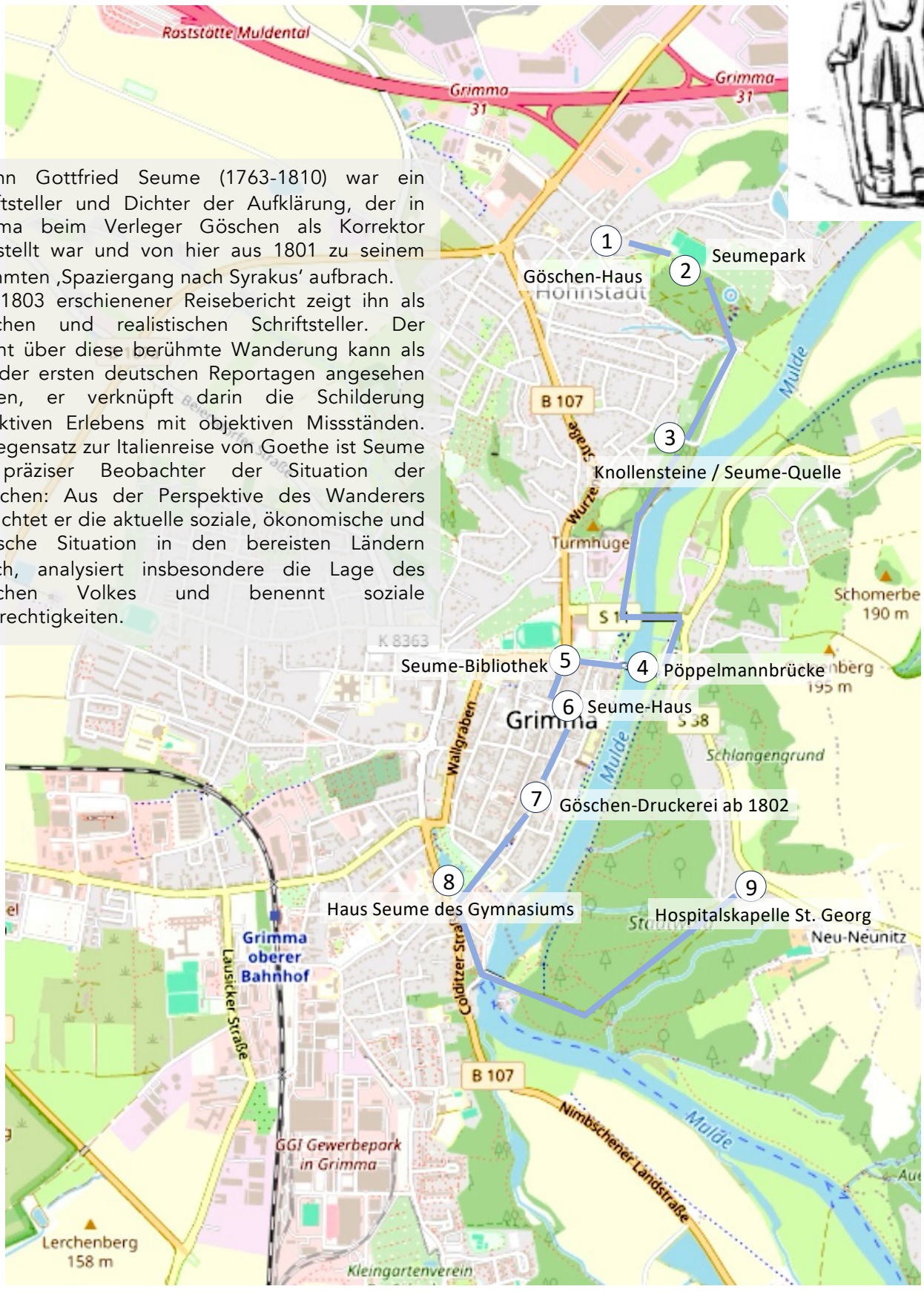
Seume-Rundweg zu Grimma



Johann Gottfried Seume (1763-1810) war ein Schriftsteller und Dichter der Aufklärung, der in Grimma beim Verleger Göschen als Korrektor angestellt war und von hier aus 1801 zu seinem berühmten ‚Spaziergang nach Syrakus' aufbrach.
Sein 1803 erschienener Reisebericht zeigt ihn als kritischen und realistischen Schriftsteller. Der Bericht über diese berühmte Wanderung kann als eine der ersten deutschen Reportagen angesehen werden, er verknüpft darin die Schilderung subjektiven Erlebens mit objektiven Missständen. Im Gegensatz zur Italienreise von Goethe ist Seume ein präziser Beobachter der Situation der Menschen: Aus der Perspektive des Wanderers beleuchtet er die aktuelle soziale, ökonomische und politische Situation in den bereisten Ländern kritisch, analysiert insbesondere die Lage des einfachen Volkes und benennt soziale Ungerechtigkeiten.



Seume-Rundweg zu Grimma

1 // Göschenhaus
Das Museum Göschenhaus war Sommersitz des Verlegers und Buchhändlers Georg Joachim Göschen, der zeitweise Seume als Korrektor beschäftigte. Das Museum ist dem Engagement von Renate Sturm-Francke zu verdanken, die es 1934 erwarb. Mit ihren Sammelstücken gründete sie 1950 die Heimatstube Hohnstädt, die sie ab 1954 in ihrem Göschenhaus etablierte und die sich zunehmend der Literatur und damit verstärkt Johann Gottfried Seume zuwandte. Der von Göschen angelegte heutige Göschengarten gehört zu den wertvollsten Gartendenkmälern der Region – einen authentischen Seume-Platz inklusive.

2 // Seumepark
Im 19. Jahrhunderts als landschaftlicher Park auf dem Gelände des damaligen Rittergutes Hohnstädt entstanden, ist der Park ein Gartendenkmal in Hohnstädt, welches sich bis zur historischen Grundmühle am Ufer der Mulde zieht. Der Park beherbergt u. a. stufenweise Teichketten und einen naturnahen Spiel- und Erlebnispfad.

3 // Knollensteine und Seume-Quelle
Bei den Knollensteinen handelt es sich um extrem harte, verkieselte und verdichtete Sande aus dem Tertiär. Anlässlich von Seumes 100. Geburtsjubiläum wurde die markante Knollensteingruppe 1863 offiziell als Gedenkplatz eingeweiht. 1947 wurden einige Steine auf Initiative der Museumsgründerin Renate Sturm-Francke am Göschenhaus aufgestellt. 2025 wurden die Knollensteine vom Bewuchs befreit und wieder im Landschaftsbild sichtbar gemacht.

4 // Pöppelmann-Brücke
Im Auftrag von August dem Starken 1716-19 nach Plänen des Barockbaumeisters Matthäus Daniel Pöppelmann aus sechs steinernen Korbbögen und einem hölzernen Mittelteil erbaute Brücke war wichtige Mulde-Querung für die Eilpostlinie Dresden - Leipzig. 1894 wurde das hölzernen Mittelteils durch eine Metallkonstruktion ersetzt. Nach einer denkmalgerechten Sanierung im Jahr 2000 zerstört durch das verheerende Augusthochwasser 2002. Der Wiederaufbau in modifizierter Form als Fußgänger- und Radwegbrücke wurde 2012 beendet.

5 // Johann-Gottfried-Seume-Bibliothek
Eine erste historische Rats- und Schulbüchersammlung wurde in Grimma bereits im Jahr 1550 gegründet. Die moderne, für die breite Öffentlichkeit zugängliche Stadtbibliothek in ihrer heutigen Form entwickelte sich als städtische Einrichtung im 20. Jahrhundert, und trägt seit 1963 den Namen Johann Gottfried Seumes.

6 // Seume-Haus (Göschendruckerei 1797-1801) am Markt Grimma
Es ist das einzige erhaltene authentische Gebäude in Grimma, in dem Johann Gottfried Seume als Korrektor in der damaligen Druckerei von Georg Joachim Göschen arbeitete. Das schmale, dreigeschossige Renaissancegebäude am historischen Marktplatz besticht durch seinen markanten, doppelstöckigen Erker und der Verwendung von Rochlitzer Porphyr. Es ist von besonderer Bedeutung aufgrund seiner historischen Innenarchitektur und diverser Reste von Wandmalereinen.

7 // Göschen-Druckerei (ab 1802)
Als die Göschen-Druckerei im heutigen Seume-Haus zu eng wurde, kaufte Göschen ein geräumigeres Gebäude in der heutigen Frauengasse 37 (ehemals Jüdengasse). Heute wird es als Wohnhaus genutzt und nur noch die hohen Fenster erinnern daran, dass hier eine der größten Buchdruckereien Sachsens betrieben wurde. Ein nicht mehr erhaltenes Nachbargebäude wurde ab 1812 zur Winterwohnung für die Familie.

8 // Haus Seume des Gymnasiums
1913 als Königliches Lehrerseminar („Neues Seminar“) errichtet, diente das Gebäude über Jahrzehnte verschiedenen Bildungsträgern in Grimma, so von 1992-2006 als Johann-Gottfried-Seume-Gymnasium, und - nach Fusion mit St. Augustin - als Haus Seume des Gymnasiums. Hier hängt ein 1989 von Günter Ketelhut (1926–2019) gemaltes großformatiges Seume-Portrait.

9 // Hospitalkapelle St. Georg
Die St.-Georgen-Kapelle ist eine frühgotische mittelalterliche Kapelle an der Via Regia. Der turmlose Saalbau aus Bruchstein sollte in der DDR abgerissen werden, dies wurde jedoch durch die damalige Denkmalpflegerin Renate Sturm-Franke verhindert. Seit 2010 erfährt das historische Gebäude eine vielseitige Nutzung, unter anderem als Kirche und Ausstellungsraum. Am 6. Dezember 1801 beim Aufbruch nach Syrakus erinnert sich Seume hier an die schöne Zeit, die er in Grimma verbracht hat.